



Nachrichten

der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Österreich Bezirksgruppe Wien und Umgebung

Haus der Heimat, Steingasse 25, 1030 Wien, Tel:01/7185919. Bankverbindung: Erste Bank der österr. Sparkassen AG, IBAN: AT74 2011 1000 0230 4716 BIC: GIBAAWXXX Pressedienst: www.sudeten.at/wDeutsch/aktuelles/pressediens/archiv/

www.sudeten.at

E-Mail: office@sudeten.at

ZVR-Zahl: 339909282

24.11.2015 / Nr.4

Wir begrüßen unsere Landsleute und Freunde und geben unser Programm für die nächste Zeit bekannt:

Nächste Stammtische der Bezirksgruppe:

- 11. Dezember: Unsere vorweihnachtliche Stunde.
- 8. Jänner: „Wanderfahrt durch das Sudetenland“ – ein Ratespiel. Wissen ist gefragt.
- 12. Februar: Heiteres und Besinnliches zur Faschingszeit.
- 11. März: Videofilm von LM Seidler: „Südmähren 1. Teil“ (von Neubistritz nach Znaim).

Unsere Stammtische finden einmal im Monat am 2. Freitag, im Haus der Heimat, 1030 Wien, Steingasse 25 (U3, Straßenbahnlinie 71) statt. Beginn jeweils um 19 Uhr. Alle Landsleute und Interessenten sind herzlich eingeladen.

Allgemeine Veranstaltungen

- Sa. 28. Nov. 17 Uhr: Illuminierung des Weihnachtsbaumes im Hof des Hauses der Heimat.
- So. 29. Nov.: Adventnachmittag im Haus der Heimat.
Ab 12 Uhr Weihnachtsmarkt und Buchausstellung im 2. Stock.
Um 16 Uhr Sudetendeutscher Advent im großen Festsaal im Erdgeschoß.
- Sa. 5. Dez. 12:00 Uhr: Gedenkmesse für die Heimatvertriebenen mit Kardinal Schönborn im Stephansdom.
- Sa. 5. Dez. 15:30 Uhr: Adventkonzert der Hamonica Classica unter Alexander Blechinger (Sudetendeutscher Kulturpreisträger 2006) in der Deutschordenskirche, Singerstraße 7, 1010 Wien.
- Sa. 5. Dez. 19 Uhr: Krampuskränzchen im Haus der Heimat im großen Festsaal Erdgeschoss.
Für Speise, Trank und Musik ist gesorgt, bitte um Anmeldung wegen Tischreservierung,
Tel. 01 7185919 oder office@sdjoe.at
Bitte für Angehörige und Freunde Krampuspäckchen mitbringen – der Krampus wird sie dann verteilen.
- Sa. 20. Februar ab 19 Uhr: „Ball der Heimat“ im Arcotel Wimberger, Neubaugürtel 34-36, 1070 Wien.
Karten an der Abendkassa oder im SLÖ-Büro erhältlich, Tel. 01 7185919
- Sa. 5. März ab 15 Uhr:
Märzgedenken der Sudetendeutschen. Haus der Begegnung, Königseggasse 10, 1060 Wien.

- Aufruf des Bundesverbandes der Sudetendeutschen Jugend Österreichs:

Teilen sie uns bitte die Kontaktdaten ihrer Kinder und Enkelkinder mit um mit ihnen Kontakt aufnehmen und ihnen unsere Zeitschrift „Rundbrief“ kostenlos übermitteln zu können. Sie erhalten auch Interessantes über aktuelle Ereignisse, Kommentare und Veranstaltungstermine.

Dieser Ausgabe der *Nachrichten* liegt ein Zahlschein bei. Wir bitten unsere Bezirksgruppen-Mitglieder, diesen zur Begleichung des Mitgliedsbeitrages zu verwenden, welcher auch 2016 27 € beträgt.

Diejenigen Mitglieder, welche den Mitgliedsbeitrag für 2015 noch offen haben, bitten wir ebenfalls um ehestbaldige Begleichung (27 €). Alle Empfänger unserer *Nachrichten*, die nicht Mitglieder unseres Vereines sind, bitten wir um einen Anerkennungsbeitrag von 8 € für unsere Spesen.

Bei allen Spendern, die uns darüber hinaus bei unserer Arbeit finanziell unterstützen, bedanken wir uns recht herzlich. Die *Nachrichten* werden auch im kommenden Jahr mind. 4x zugesendet.

**Der Vorstand der SLÖ-Bezirksgruppe Wien und Umgebung wünscht allen Landsleuten und Freunden
frohe Weihnachten und ein friedvolles und gesundes Jahr 2015.**

Im Zeichen der Heiligen Nacht

*Wenn die Weihnachtsglocken klingen,
mit der Liebe Zaubermacht,
wenn sich naht auf Engelsschwingen,
wiederum die heil'ge Nacht.
Dann erfasst der alte Glaube selbst das glaubensarme Herz
Und des Friedens scheue Taube lenkt das Auge himmelwärts.*



„Markt und Straßen stehn verlassen, still erleuchtet jedes Haus“ – so beschreibt Joseph von Eichendorff den Zauber der Weihnacht. Theodor Storm erlebt die Weihnachtszeit wie einen goldenen Kindertraum. Er fühlt, daß ein Wunder geschehen ist. Ist es nicht so, daß wir uns angesichts der weihnachtlichen Hektik nach jener stillen Zeit in unserer Jugend öfters sehnen ?

Dennoch geschieht es jedes Jahr wieder: Die alten Rituale, die wir noch aus der Kinderzeit her kennen, nehmen uns gefangen. Der Duft der selbst gebackene Zimtsterne erfüllt das Haus, die Kinder basteln mit Goldpapier und Engelshaar und zaubern Sterne und leuchtende Transparente an die Fenster. Die alten Weihnachtslieder erklingen, der Zauber der Krippendarstellungen, alte Bräuche, lieb gewordene Rituale werden wieder lebendig. „Segne den Vater, die Mutter, das Kind“ heißt es im alten Weihnachtslied „Süßer die Glocken nie klingen“, das noch oft in der Familie am Abend gesungen wird. Weihnachten, das Fest der Familie. Und in den Schriften heißt es „Maria und Josef – Inbegriff einer liebenden Zuneigung zweier Menschen zu einem schutzlosen Kind“ – Zeichen einer heilen Familie.

Wie können dankbar sein, wenn unsere Kinder in einer so heilen Umgebung aufwachsen dürfen und wenn auch wir Erwachsenen gerne an unsere Kinderjahre zurückdenken und unsere lieb gewordenen, weihnachtlichen Traditionen an unsere Kinder weitergeben können.

Verweilen wir in einer „Insel der Ruhe“, in der wir still in eine Kerze schauen und den Tannenduft einatmen, vertraute Gedichte lesen und eine Weihnachtsgeschichte vortragen.

Dann wächst auch uns die Kraft zu, Zeit für die Familie zu haben, Zeit zum Zuhören, zum Anteilnehmen, zum Trösten, zum Erfreuen. Zeit zum Danken für die Geschenke, die wir empfangen haben, Augen, die das Gold der Sterne und das Grün des Tannenbaumes sehen. Ohren, die den jubelnden Klang der Weihnachtslieder vernehmen, Hände die Kerzen anzünden, ein Herz, das sich erfreuen kann.

Weihnachten ist das Fest des Jahres, wo die Familien zu besinnlichen Stunden zusammenfinden, um die Gemeinsamkeiten zu stärken und zu pflegen, wo einer dem anderen Freude bereiten kann.

Es ist ein Klingen, ein Friede, eine aufbrechende Freude.

In dieser Zeit ist das winterliche Land wie ein Dom, feierlich, friedvoll und still. Zu wohl jedem Beitrag über das Weihnachtsfest gehört die Erinnerung an den unvergeßlichen Heiligen Abend.

Er war für uns Kinder das größte und schönste Erwarten während eines Jahres.

Dazu zählte zunächst das besonders gute Abendessen, die flammende Pracht des Christbaumes und die Bescherung durch das Christkind. Meist waren die Geschenke notwendige Kleidungsgegenstände des Alltags, danach war mit anderen Geschenken zu rechnen, die die Freude an diesem Abend vervollkommen haben. Es hat darnach die Eltern Mühe gekostet, uns Kinder ins Bett zu bringen. Erst mit dem Einschlafen fand diese Freude ihr Ende.

Diese unvergesslichen Heiligen Abende fanden erst ihr Ende mit dem Besuch der Mitternachtsmette. Der Klang der Kirchenglocken als Einladung zu dieser Feier ging in die stille, die heilige Nacht hinaus. Im Gebet tief versunken waren die Menschen dort, um nach den vorangegangenen Stunden den inneren Frieden noch zu finden.

Unvergeßlich bleibt für mich der Augenblick, in dem der Organist, der große Musiker und Lehrer, Hr. Karl Kugler, auf der Orgel das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ intonierte, wobei auch der ganze Kirchenchor in dieses Lied einstimmte.

Tief ergriffen, fast atemlos, nahm man Wort für Wort dieses Liedes in sich auf. Hier waren alle Sorgen und Alltagslasten vergessen und manche Träne rann über die Gesichter der Kirchenbesucher.

Die heilige Nacht gewann hier Glanz und Schimmer; sie leuchtete mit ihrem Licht in die Herzen der Kirchenbesucher.

Alljährlich schenkt uns die Weihnachtszeit diese wunderbaren Kindheitserinnerungen von neuem.

Um uns ist wieder die Geborgenheit des Elternhauses, die Wärme, die Liebe, der häusliche Herd.

Und so wandern unsere Gedanken weite Wege zurück in die Weihnachtsstube unserer Kindheit.

Jahrzehnte ziehen dahin, vieles wandelt sich, aber immer wird am Heiligen Abend das innige Lied von der stillen, der heiligen Nacht erklingen und weihnachtliches Leuchten wird jung und alt erfüllen.